



Gespräch zum Abzug der Briten: (v. l.) Ulrich Kopitz, Volker Lehmann, Andreas Steffens und Ralph Brinkhaus.

Zivilangestellte bangen um ihren Job

Gütersloh (gl). Die Ungewissheit über den genauen Zeitpunkt des Truppenabzugs und über die Modalitäten macht den Zivilbeschäftigten der Britischen Streitkräfte in Gütersloh zu schaffen. Um ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen, haben sich jetzt Vertreter des Betriebsrats mit dem Bundestagsabgeordneten Ralph

Brinkhaus (CDU) getroffen.

Dabei machten Andreas Steffens von der Hauptbetriebsvertretung und der erste Vorsitzende des Betriebsrats, Ulrich Kopitz, deutlich, dass es bei dem geplanten Abzug der Briten nicht nur um die Konversion der Liegenschaften geht, sondern dass auch rund 400 zivile Beschäftigte in

Gütersloh vom Verlust ihres Arbeitsplatzes bedroht sind.

„Der Abzug der Briten stellt uns vor eine Herkulesaufgabe, nicht nur bezogen auf die Nutzung der frei werdenden Liegenschaften“, sagte Brinkhaus. Man müsse realistisch sehen, was auf alle Beteiligten zukomme und für die betroffenen Mitarbeiter eine

Übergangslösung schaffen. Zunächst aber müsse geklärt werden, wie der Abzug verlaufe.

Dazu hat der Verbindungsoffizier der Briten, Kenneth Crichton, eine detaillierte Aufstellung in den nächsten Monaten angekündigt. Der komplette Abzug der Britischen Streitkräfte soll bis 2020 abgeschlossen sein.